Lichtenstein-Callnberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtsblatt

Tageblatt für Lichtenstein, Hermsdorf, Wüstenbrand, Rödlitz, Bernsdorf, Rüsdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Markersdorf, Neukirchel, Grüna, Grüna, Müllen St. Niclas, St. Jacob, St. Micheln, Stangendorf, Thurm, Niederwüstenbrand, Lichtenwalde und Tirschheim

Amtsblatt für das **Amtsgericht** und den **Stadtrat** zu **Lichtenstein**

Älteste Zeitung im Amtsgerichtsbezirk

69. Jahrgang.

Nr. 210. | Hauptinsertionsorgan im Amtsgerichtsbezirk. | Donnerstag, den 11. September | Verbreitetste Zeitung im Amtsgerichtsbezirk. | 1919.

Lebensmittelverkauf:

Mittwoch, den 10. September. ½ Pfd. **Nudeln** für 33 Pfg., ½ Pfd. **Kartoffelwalzmehl** für 30 Pfg. A-Karte — Marke N 3.

Marmeladen-Verkauf:

Donnerstag, den 11. September. 150 Gramm Himbeermarmelade und 150 Gr Auslandsmarmelade zusammen für 1,30 Mk. B-Karte Marke 49.

Der Ortsernährungsausschuß für Callnberg.

Bekanntmachung.

Alle die Frauen und Mädchen Hohndorfs, welche durch Winden von Guirlanden und Kränzen für die zu errichtenden Ehrenpforten mit dazu beitragen wollen, den Empfang unserer nach harter Prüfung heimkehrenden Kriegsgefangenen würdig und festlich zu gestalten, werden gebeten, sich **Donnerstag, den 11. September 1919, nachmittag 3 Uhr** und zwar für den oberen Ortsteil im Restaurant „Zur Glocke", für den unteren Ortsteil in Rudolphs Restauration einzufinden.

Allen diesen hilfsbereiten Gemeindemitgliedern sei schon hierdurch im Voraus für ihre Mühewaltung aufs herzlichste gedankt.

Hohndorf (Bez. Chemnitz), den 9. September 1919.

Die Kriegsgefangenenheimkehrstelle.
Gemeindevorstand Schuster,
Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Die hiesigen Landwirte haben im laufenden Jahre den Schutz ihrer Ernte selbst übernommen.

Dies wird hiermit mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Landwirte zu ihrer Legitimation bei Ausübung ihres Dienstes mit weißen, mit dem Gemeindestempel versehenen Armbinden ausgestattet und mit Ausweisen versehen sind.

Dieselben sind als Hilfspolizeibeamte in Pflicht genommen und mit Schußwaffen ausgerüstet worden.

Bei Ausübung ihres Dienstes sind die fraglichen Landwirte also Polizeibeamte, den Anordnungen derselben ist zur Vermeidung der Bestrafung unbedingt Folge zu geben.

Der Gemeindevorstand.
Schuster.

Bezirksverband.
Nr.: 1150 M.

Amerikanisches Weizenmehl.

In den Wochen vom 8.—14. und 15.—21 September können je ½ Pfd. amerikanisches Weizenmehl auf den Kopf der versorgungsberechtigten Bevölkerung abgegeben werden. Preis für ½ Pfund ist 42 Pfg.

Als Ausweis dienen zwecks Kontrolle die Abschnitte 13 und 14 der Mehlmarken („Ausländisches Mehl"). Die Marken sind bei der Abrechnung einzureichen.

Glauchau, am 9. September 1919.
I. V.: Dr. Wahl, Regierungsamtmann.

Bezirksverband.
Nr. 643 Fe.

Höchstpreise für Butter, Quark, Quarkkäse und Milch.

I. Landbutter.

Der **Herstellerpreis** für Landbutter wird auf 5,40 Mark für das Pfund festgesetzt.

Die Festsetzung des Kleinverkaufspreises wird den Stadträten und Gemeinden überlassen; er darf jedoch 5,80 Mark für ein Pfund nicht übersteigen.

II. Molkerei- und Auslandsbutter.

Die Festsetzung des Kleinverkaufspreises für die durch die Zentrale Meerane gelieferte **Molkereibutter** und **Auslandsbutter** bleibt ebenfalls den Gemeinden überlassen; der Zuschlag für den Weiterverkauf im Kleinhandel darf jedoch höchstens 18 Mk. — wie bisher — für den Zentner betragen.

III. Speisequark.

Der Herstellerpreis für das Pfund im Kommunalverband Glauchau selbstgewonnenen Speisequark mit höchstens 75 Prozent Wassergehalt wird auf 1 Mark festgesetzt.

Den Kleinverkaufspreis setzen ebenfalls die Gemeinden fest, er darf jedoch 1,40 Mark für das Pfund nicht übersteigen.

IV. Quarkkäse.

Der Herstellerpreis für versandfertigen Quarkkäse, d. i. solcher Käse, der in der Reife soweit vorgeschritten ist, daß er, ohne zu verderben, auch in der wärmeren Jahreszeit einen längeren Bahntransport auszuhalten vermag, wird auf 2,40 Mark für das Pfund festgesetzt.

Den Kleinhandelspreis setzen ebenfalls die Gemeinden fest, er darf jedoch höchstens 2,75 Mark für das Pfund betragen. Für Quarkkäse, der inzwischen vollreif geworden ist, kann der Kleinhandelspreis von den Gemeinden auf 2,80 Mark für das Pfund erhöht werden.

V. Milch.

Die Festsetzung von Kleinhandelspreisen von Voll-, Mager- und Buttermilch gemäß §§ 2, 3, 5 der Verordnung des Wirtschaftsministeriums vom 4. September 1919 (Staatszeitung vom 6. September, Nr. 204) über Milchhöchstpreise bleibt gleichfalls den Gemeinden überlassen.

VI.

Die Höchstpreise dieser Verordnung und die auf Grund dieser Verordnung festgesetzten Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes, betreffend Höchstpreise vom 4. August 1914 in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914 (R.-G.-Bl. S. 516).

Zuwiderhandlungen werden nach diesen Gesetzbestimmungen mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark bestraft.

VII.

Diese Bekanntmachung tritt am 15. September 1919 in Kraft. Mit dem gleichen Tage verlieren alle bisher erlassenen Bekanntmachungen über Höchstpreise für Butter, Quark, Quarkkäse, und Milch ihre Gültigkeit.

Glauchau, den 10 September 1919
I. V.: Dr. Wahl, Regierungsamtmann.

Kurze wichtige Nachrichten.

* Die Nationalversammlung soll spätestens am 18. Oktober in Berlin zusammentreten. Es stehen ihr außerordentlich wichtige Aufgaben bevor.

* Für die heimkehrenden deutschen Kriegsgefangenen sind, wie aus Berlin gemeldet wird, vom Reiche wegen vorläufig 3 Milliarden als erste Rate zur Verfügung gestellt worden.

* Nach dem „Vorwärts" tagt die Reichskonferenz der Unabhängigen unter strengstem Ausschluß der Oeffentlichkeit.

* Für ganz Deutschland soll ein großer Fischtrust gebildet werden, dem die Einfuhr von Wild, Fisch und Fleischwaren aus Amerika unterstehen soll.

* Wie aus der Ostgrenze gemeldet wird, stehen an der polnischen Front nach zuverlässigen Bekundungen von Ueberläufern 2 polnische Armeekorps. Von mehr als 30 deutschen Gemeinden der gefährdeten Ostgrenze sind der Reichsregierung dringende Hilferufe auf Verstärkung des Grenzschutzes zugegangen.

* Die deutsche Mark hat heute in der Schweiz ihren Tiefstand erreicht. Die Notierung lautete 23,50 Geld und 25 Brief.

* Wie „Havas" meldet, hat der Rat der Alliierten das neue Ultimatum der Entente an Deutschland gestern einstimmig angenommen. Es wird im Laufe des morgigen Tages Deutschland zugehen.

* Zurzeit wird die Aufstellung von technischen Hilfstruppen vorbereitet, die in Fällen von Streiks die lebenswichtigen Betriebe in Gang zu halten u. gegen die Schädigungen zu schützen haben werden. Diese Organisation soll sich über alle wichtigen Städte Deutschlands erstrecken.

* Wie aus Berlin gemeldet wird, hat die Kohlenförderung in den deutschen Kohlenrevieren in der letzten Woche eine leichte Besserung erfahren. Die Abfuhr aus den westdeutschen Gebieten ist in der letzten Berichtswoche im allgemeinen um 10 Prozent, die aus Oberschlesien um 15 Prozent gestiegen.

* Die preußische Regierung will, um den Sonderbestrebungen in Oberschlesien die Spitze abzubrechen, in der auf den 18. September einberufenen Landesversammlung einen Gesetzentwurf einbringen, der Oberschlesien die Provinzialselbständigkeit gibt.

* Das Pressebureau Radio meldet, daß der Handelsverkehr zwischen London und Hamburg in dieser Woche aufgenommen wird. Der Dampfer „Weimar" mit Lebensmitteln, Wolle, Tuch und Oel wird am Mittwoch in London abfahren.

* Nach der „Deutschen Allg. Zeitung" hat der Petersburger Arbeiter- und Soldatenrat eine Entschließung angenommen, welche die Volkskommissare ermächtigt mit dem Verband in Verhandlungen über einen Frieden auf der Grundlage der von dem Verbande gemachten Vorschläge einzutreten.

* Die „Nationalzeitung" meldet aus Basel: Wie Schweizer Blätter aus Paris melden, wird dort eine Ausstellungshalle errichtet, in der die Produzenten u. Käufer der ganzen Welt zusammengeführt werden sollen. Diese Ausstellungshalle soll in Wettbewerb treten mit der Leipziger Messe. Das Gebäude wird über 100 Millionen Francs kosten.

* Der „Frankfurter Zeitung" wird aus Madrid gemeldet: In Barcelona wird für das Jahr 1924 die Veranstaltung einer Weltmesse geplant.

* Rumänien will den Friedensvertrag mit Oesterreich nicht unterzeichnen. Wird die Entente Gewalt gegen die widerspenstigen Freunde anwenden?

Noch keine Entscheidung.

Nach den bisher in Berlin vorliegenden Nachrichten ist der Oberste Rat noch zu keiner Entscheidung über die Antwort unserer Regierung wegen der Abänderung unserer Verfassung gekommen. Die Beratungen werden fortgesetzt.

Diese Meldung wird auch durch folgende Depeschen bestätigt, die deutlich erkennen lassen, daß Frankreich in der Angelegenheit wieder einmal den Bogen recht straff spannen möchte, daß ihm aber Amerika anscheinend die Gefolgschaft verweigert.

Lugano, 10. September. In der gestrigen Sitzung des Obersten Rates über die an Deutschland zu richtende Antwort hat, wie „Corriere della Se-